



Wiesbaden in diesen Tagen anzuwenden, ist nicht nur ferner, sondern unmittelbar dem Publikum über die Bedeutung der Verbindung der beiden Stadt... (Text continues with details about the newspaper's operations and subscription information.)

Personal-Notizen. In Folge Rückens des Herrn... (A collection of short news items, including mentions of local events, social gatherings, and personal announcements.)

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe. Roman von Adolf... (The beginning of a serialized story or a collection of short fiction pieces.)

Aus Stadt und Land. (A collection of local news items, reports, and possibly a travelogue or a series of short stories about the region.)

Table of exchange rates and financial data. Columns include 'W. Wechsel', 'Gold u. Papiergeld', 'Pfundbriefe', and 'Prior-Obligationen'. It lists various banks and locations with their respective rates.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 82 Seiten. (A notice at the bottom of the page stating the page count of the current morning edition.)



# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —  
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf.

No. 479.

Mittwoch, den 12. October

1892.

## Die Entdeckung Amerikas.

Heute wird in der ganzen civilisirten Welt die vierhundertjährige Gedenkfeyer der Entdeckung Amerikas in feierlicher Weise begangen. Es soll nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, in eine Würdigung dieses Ereignisses, dessen in diesem Blatte ja schon eingehend gedacht wurde, einzutreten oder eine historische Darstellung der denkwürdigen Fahrt des Gemeindefürsten, welcher in Zeitungen bisher noch keine bildliche Darstellung gefunden hat, unter Zuhilfenahme der hier beistehenden Karte zur Anschauung gebracht werden.

Nach Columbus seine Weltreise nach Westen antrat, um auf diesem Wege die bisher nur auf der Fahrt um das Cap der guten Hoffnung herum erreichte Küste Afriens bezw. Ostindien zu erreichen, hatte man von der Beschaffenheit des Atlantischen Ozeans und der ihn im Westen begrenzenden Länder nur eine höchst unvollkommene, völlig von der Phantasie beeinflusste Vorstellung. Die hier beistehende Karte des berühmten italienischen Gelehrten Toscanelli, welche nach einer Copie Behaim's genommen ist, der ein hervorragender Deutscher und kaiserlicher nautischer Instrumente war und einen berühmten geographischen Erdglobus für seine Vaterstadt Nürnberg angefertigt hatte, zeigt eine getreue Vorstellung von der Auffassung, die man in jener Zeit, vor nur vier Jahrhunderten, von der westlichen Hälfte unserer Erde hatte. Die Landgrenzen entsprechen das sind die Küstenlinien Afriens und Westeuropas (Spanien, Irland etc.), nur in den allerhöchsten Umrissen der westlichen Gestalt der Continente. In unserer Karte sind die Landgrenzen durch getragene Schraffirung markirt, zum Unterschiede von der besonders in der Karte eingetragenen correcten Gestalt des amerikanischen Continents, welcher durch Ueferlinien und punktirte Flächenzeichnung angegeben ist.

Westlich von Afrika liegen die Canarischen Inseln (Canaria), nordwestlich davon die Azores, südwestlich die Capverdische Inselgruppe (Is. do Cabo Verde). Weiter darüber hinaus nach Westen hatte man keine bestimmte Kenntniss des Ozeans; noch sagenhafter Darstellung sollte daselbst, wenn man ein großes Krantmeer (die Sargasso-See) durchschiffen müßte, eine Insel Antilla liegen, und in weiterer Westwärtsreise man dann auf Cipango (Japan) und zwischen dem Inselarchipel hindurch nach India an der Ostküste Afriens kommen. Von jenem Archipel sagte die Karte: „hier soll man viel morwander von saronen und andern fischen.“ Eine Ostküste Afriens (China) war möglichst genau auf Grund der damaligen Kenntniss Ostasiens nach Polo's Reise gezeichnet.

Wenn man die Ostküste von Nordamerika auf unserer Karte näher ins Auge faßt, so treten dort einige schwarz gestrichelte Gebiete hervor. Dies sind jene Theile, welche bereits von den Normannen auf ihren für damalige Zeiten weitgehenden Meeresfahrten nach Westen entdeckt waren, sind dies Grönland, durch die Meeresstraße Ginnungapay von Island getrennt; daneben liegend war die Landspitze Norland bekannt, an welche sich Vinland und Hellmannaland schlossen. Man erhebt, wie weit nach Westen hinab die Ostküste Nordamerikas den Normannen bereits bekannt war, und zwar haben dieelben ihre Kenntniss der amerikanischen Küsten, die sich bis nach Florida hin erstreckt haben soll, bereits Jahrhunderte vor der Weltreise des Columbus durch ihre Seereisen in der Zeit im 8. bis 12. Jahrhundert gewonnen.

Was nun die Reise des Columbus anbetrifft, so trat dieselbe bekanntlich am 3. August 1492 von dem kleinen Hafen Palos an der Südwestküste von Spanien mit drei Schiffen an. Es waren dies die drei sehr seetüchtigen Carakellen „Santa Maria“, das Admiralsschiff, ferner die „Pinta“ und die „Niña“. Wir haben in August eine getreue Abbildung dieser Schiffe gegeben. Die Fahrt des Columbus ist in unserer Karte durch eine schwarze Linie eingetragen. Durchrichtete Columbus den Kurs nach Südwesten, den Canarischen Inseln. Dort mußte die Flottille

wegen einer Schiffsreparatur bis zum Anfang September verweilen, und erst am 6. September konnte Columbus seinen Kurs nach Westen richten. Die Schiffe passirten das Sargasso-Meer und hielten die allgemein westliche Richtung bis zum 7. Oct. bei. Einmal nur wichen sie in nordwestlicher Richtung vom Kurs ab (am 25. Sept.), weil man dort Land zu sehen vermeinte, jedoch war dies eine Täuschung. Vom 7. October an steuerte Columbus nach Südwesten, und nach fünfzigjähriger Dauer, am 12. October, früh Morgens um 2 Uhr, ankerte man bei einer Insel, die Columbus San Salvador nannte. Es soll dies die spätere Insel Guanahani gewesen sein, doch sind sich die Gelehrten darüber noch keineswegs einig.

Unsere Karte bietet eine möglichst genaue Skizze des Verlaufs der Reise. Man sieht, daß Columbus so ziemlich auf direktem Wege nach Westindien gelangte. Die Daten seiner weiteren Fahrt, auf welcher er auch Cuba besuchte, sowie die seiner Fahrten in späteren Jahren von 1493 bis 1502, auf denen er auch die Nordostküste Südamerikas bis zur Mündung des Orinoco's entdeckte (1498), sind in

Freundschaft des Prinzen und der Prinzessin mit Bismarck keine Spannung erzeugt hat. Der Kaiser äußerte sich in Weimar nämlich gegenüber dem Prinzen Reuß, derselbe werde hoffentlich noch recht lange der Dolmetsch der Beziehungen zwischen beiden Reichern bleiben. Auch war der Vorkämpfer beim Empfang des Kaisers, trotz genommenem Umlauf, zugegen.

Major v. Wischmann befindet sich auf dem Wege nach dem Nyassa-See und dürfte nunmehr den Unterlauf des Flusses Schire erreicht haben. Durch Vermittelung englischer Kanonenboote, die ihm angeboten sind, hofft er in kurzer Zeit mit seinen Leuten bis zu den Fällen des Schire gelangen zu können. Dort soll eine Station gegründet werden. Wischmann läßt dort die Leichter aneinander nehmen und sie mit dem gesammelten Dampf- und Expeditions-Material durch Träger auf dem Landwege bis jenseits der Fälle schaffen, um dann auf dem Wasserwege weiter vorzudringen. Unterhalb der Fälle gründete Wischmann, wie der „Tägl. Rundschau“ von gut unterrichteter Seite geschrieben wird, eine zweite Station am Schire. Die Deutschen in Ostafrika zweifeln keinen Augenblick daran, daß dem Major sein kühnes Unternehmen voll und ganz gelingt, daß er bald die deutsche Flagge über den Fluthen des Nyassa wird wehen lassen. Ueberhaupt erregen v. Wischmann's That, Ausdauer und Schneidigkeit die Bewunderung sowohl der Weisen wie der Farbigen. Nach den anstrengendsten Märschen und kurzer Rastpause ist er am frühen Morgen wieder frisch auf dem Posten, Alles mit Sorgfalt beachtend, mit klarem Blick auch das Kleinste erfassend und durch kurze, bestimmte Befehle das Nöthige anordnend. Dabei geräth er die Liebe und Verehrung seiner Untergebenen im vollsten Maße. Die Farbigen der Schutztruppe, einige 30 Abtheilung und



der Skizze ebenfalls eingezeichnet. Auch ist die Region der nordöstlichen Passatwinde, nämlich der Insel Bermuda, dort skizziert. Bekanntlich gab das fortwährende Wehen dieser die Schiffe nach Westen führenden Winde der Schiffsmannschaft Grund zu der Befürchtung, es würde ihnen eine Rückkehr nach Europa unmöglich sein.

## Politische Tages-Rundschau.

Die Reise des Kaisers nach Wien stellt zwar nicht im Vordergrund des politischen Interesses, weil sie eben keine ausgesprochenen politischen Ziele verfolgt und daher ohne Begleitung des Reichskanzlers oder des Ministers des Auswärtigen erfolgte, aber sie wird doch nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande sehr beachtet. Gestern Morgen ist, wie gemeldet, Kaiser Wilhelm in der Hauptstadt des neuen Bundesstaates angelangt, um mehrere Tage dort als Gast des Kaisers von Oesterreich zu verweilen. Es handelt sich lediglich um eine Begegnung der beiden eng befreundeten Monarchen, wie sie sich alljährlich wiederholt. Wenn man aber um jeden Preis für den Besuch einen politischen Hintergrund entdecken will, so wird man diesen in dem Umstande finden, daß mit dem Besuche Kaiser Wilhelm bei seinem Verbündeten aus Neuem die enge und herzliche Verbindung der beiden Länder vor aller Welt dokumentirt wird. Die dem deutschen Kaiser herrliche Begrüßungs-Artikel widmen, bereiten Ausbruch. Der Besuch Kaiser Wilhelm in Wien dürfte indes vielleicht noch in anderer Beziehung diesmal dem höchsten Interesse sein. Einmal wird er vermutlich den definitiven Beweis dafür erbringen, daß die „Sitzungen“, die zwischen dem Kaiser und dem deutschen Vorkämpfer Prinzen Reuß bestanden, definitiv zu Ende sind, und dann wird, trotz der offiziellen Dementis, möglicher Weise die Frage der Aussöhnung zwischen dem preussischen und welfischen Fürstentum einen weiteren Schritt vorwärts thun. Es sind wenigstens zweifellos sehr einflußreiche Persönlichkeiten an der Arbeit, die diese Gelegenheit zu benutzen. Mit welchem Erfolg, muß freilich dahingestellt bleiben. Die vertrauensvollen Worte, die Kaiser Wilhelm an den Vorkämpfer Prinzen Reuß in Weimar richtete, gaben den besten Beweis, daß die

einige 50 Subanen, die unter seinem Befehl stehen, zeigen sich ihm ganz besonders anhänglich, weil er, wenn auch streng im Dienst, doch ihren Eigensinnigkeiten Rechnung trägt. Die Abreise hat er sich in letzter Zeit besonders dadurch gewonnen, daß er einen der Jähren, der auf dem Marsche starb, mit militärischen Ehren begraben ließ. Die Farbigen wendeten sich mit allen ihren Beschwerden und Klagen vertrauensvoll an Wischmann und machen Schauri mit ihm, d. h. sie lassen ihm durch erwählte Abgesandte ihre Bitten vortragen, so häufig noch, als sie darum bitten, daß man sie nicht in Gegenwart der Eingeborenen bestrafen möge, wenn sie Strafe verdient hätten. Major v. Wischmann sucht nicht nur seine Aufgabe zu lösen, er wendet auch die richtigen Mittel an.

Mit Rücksicht auf den portugiesischen Staatsbankrott und so manche üble Erfahrung, die gerade deutsche kleine Capitalisten mit Anlagen in ausländischen Werten gemacht haben, ist folgende mahnende Erinnerung der „Deutsch. Rundschau“ an die Gefährlichkeiten der spanischen Finanzpolitik von Interesse:

Die Vergangenheit der Geschichte der spanischen Finanzen weist deutlich auf die Zukunft. Bereits in dem Decennium von 1834 bis 1844 blieben die Jähren der mit 5 Proc. zu verzinsenden Staatsschuld unbegahlt. Ueber diese Mißstände „einigte“ sich die spanische Finanzverwaltung später mit ihren Gläubigern: die Hälfte wurde gefristet, die andere Hälfte bezahlt — mit einer neuen Anleihe. Dann wurde die ganze spanische Schuld in eine einprocentige „fundirt“, deren Verzinsung bis zum Jahre 1870 auf 3 Proc. herabgesetzt wurde, deren Verzinsung bis zum Jahre 1870 auf 3 Proc. herabgesetzt wurde, deren Verzinsung bis zum Jahre 1870 auf 3 Proc. herabgesetzt wurde. Aber bereits 1867 war ein neues „Arrangement“ nöthig geworden und wurde eine neue dreiprocentige Anleihe zum Course von 80 (!!) ausgegeben, d. h. zu 10 Proc. Zinsen. Amter von Neuem dienen neue Anleihen nur dem Zweck, den Coupon der alten zahlen zu können. 1876 erfolgte ein drittes „Generalarrangement“, nach welchem die rückständigen Coupons in eine „mit 2 Proc. verzinsliche, mit 30 Proc. rückzahlbare Anleihe“ convertirt wurden, während für die Verzinsung der Schuld selbst abermals eine steigende Scala, anfangend mit 1/2 Proc., „festgesetzt“ wurde. 1888 war die Verzinsung bereits auf 4 Proc. herabgesetzt — der Schuldbetrag gleichzeitig aber auf 44 Pct. St. und 12 1/2 Pct. für 100 Pct. St. nominal herabgesetzt! Solche Vorgänge rechtzeitig bekannt machen (leider giebt es keine zusammenhängende Darstellung der spanischen Finanzen), ist besser, als platonisch reclimiren, wenn es zu spät ist. In Spanien ist das „Nichtbezahlen“ bereits in System gebracht. Wenn die fünfprocentige Schuld lange Zeit gar nicht bezahlt und dann 1/2 der Verzinsung einmah gefristet wird, so heißt das auf spanisch: „in eine einprocentige Schuld fundiren“; heißt man die Hälfte schuldig, so „convertirt man in eine mit 50 Proc. rückzahlbare

Verlag: Langgasse 27. 12,000 Abonnenten. Anzeigen-Preis: Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf.

Einleite; fast 8 Proc. aber 1/2 Proc. zahlen und den Rest versichern, nennt man wohl... eine steigende Costa verzeichnen.

Eine wohlbekannte Stimme erhebt aus den Gamb. Nacht... in einem Artikel über die Ministerfragen... Sie wendet sich gegen die vorkriegsliche Auffassung der Nordb. Allg. Ztg.

An der Columbus-Feier, der Erinnerung an die vor 400 Jahren erfolgte Entdeckung Amerikas, nimmt wahrlich die gesamte gelehrte Welt lebhaften Antheil.

Die russischen Mächte freuen sich noch fortgesetzt der frühigen Note, welche das harte Mosk. Manu gegen die Schwäche...

Aus Kunst und Leben.

\* Wie eine Sängerin um Stern wird. In die Stadt so belichte Chantante... Die Sängerin ist in die Stadt gekommen, um sich einen Namen zu machen.

wellen und des Bosphorus zusammenhängt, die russische Regierung zu energischem Vorgehen angeregt habe.

Die Selbstthätigkeit Frankreichs in Dahomey haben wir bereits mitgeteilt. Es geht sich jetzt, daß in Dahomey der eigentliche Kampf erst begonnen hat.

In Aegypten scheint wegen Getreidemangels ein Nothstand vor der Thür zu stehen. Die Getreidevorräthe sind, trotz des geringen Exportes, schon gänzlich angegraben.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Veränderungen. Der Inspector der ersten Münzinspektion, Generalmajor v. Helldorf, wurde zum Viceconsul ernannt.

\* Auswanderung nach Brasilien. Der Redacteur der Illustrierten „Südwelt“, welcher der Beschönigung der israelitischen Religionsauswanderung angeheftet war, wurde zum Schwurgericht verurtheilt.

\* Eine Cabalordnung des Kaisers ist nach glücklicher Beendigung der Wahlen dem commo-nen Reichstage vorgelegt worden.

Aus Kunst und Leben.

\* Zum Columbus-Tag legt uns eine neue erfindungsreiche Jugend-schrift vor, die den Kindern in Wort und Bild anschaulich die Bedeutung des großen Entdeckers klar macht.

Bestimmung, daß seine so fürsorglichen Anordnungen dazu führen werden, das Amteopost als fernere vor Holsten zu bezeichnen.

Berlin, 12. Oct. Nach der „Post-Ztg.“ wird der Bundes-tag für den 15. November in Berlin anberaumt.

Ausland.

\* Luxemburg. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Großherzog die Errichtung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten für den 15. November anberaumt habe.

\* Oesterreich-Ungarn. Bei dem vorgeschlagenen Versuch zu Ehren der deutschen Kaiserin zu präsidieren der Wiener Corps-Commandant, welcher den Kriegsmilitär vertrat.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. October.

P. A. W. Allgemeine Industrie-Ausstellung Wiesbaden 1894. In mehreren Sitzungen des Central-Ausschusses für die Allgemeine Industrie-Ausstellung Wiesbaden 1894 wurde die für das Jubiläum...

Aus Kunst und Leben.

\* Eine fürstlich-bischöfliche Vermahnung gegen das Tabakrauchen. In der Nummer vom 25. Juli 1892 des „Wiesbadener Tagblattes“...

Haben der einzig mögliche Aufstellungsort; jeder Wiesbadener aber, der das Gelingen der Ausfertigung...

Für Hamburg und Altona gingen dem Wiesbadener Tagblatt ein...

Zur Landungs-Erklärung. Am Anstellamen der Kandidaten zur demnächstigen Landungs-Erklärung...

Erweiterungsgericht hat jüngst eine Entscheidung gefasst, die für die Erweiterung von besonderer Wichtigkeit ist...

Falsche Verkaufsbescheinigungen in Schammelhäusern. Auf die Eingabe der Hausbesitzer...

Schönheitsgericht. Zum Vorsitzenden der dritten Schönheitsperiode ist Herr Landgerichts-Beisitzer G. R. ernannt worden.

Die Ansetzung der Schwörenden für die am 7. November c. beginnende dritte Schönheitsperiode wurde heute Mittag 12 Uhr unter dem Vorsitz...

Die evangelische Diakonie soll in unserem Bezirke richtiger. Sollte sich nach Verhängnis dieser Verordnung jemand beschaffen lassen...

Personalien. Was Mainz, 10. Oct. wird geschrieben: Hl. Dr. W. v. ...

Weyer's kleiner Hand-Atlas. Mehr und mehr bezieht sich der Atlas in der Buchwelt...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Uterosterwald, 11. Oct. Die fünfundsiebenzigjährige Frau Wiedorfer von Kunkelnsdorf hat heute...

Frankfurt, 11. Oct. Die Stroffammer verhandelte gegen den hiesigen Geschäftsführer der amerikanischen Firma Barner u. Comp. die Barner's 'Sava Diabotes Car'...

Homburg, 12. Oct. Gestern Nachmittag brach in der Schanze des Kaiserfelds Feuer. Ganz Feuer aus, das die Schanze vollständig einäscherte.

Hannau, 11. Oct. Nach den Mittheilungen des hiesigen Kunstgewerbevereins ist nunmehr das Zusammenkommen...

Gerichtssaal.

In einer Verhaftung wegen großen Aufhanges hat die Cholera in Spandau geübt. Das Haus Seeghelfstraße 61/62...

Kleine Chronik.

In Magdeburg hat sich der 'Sozialist' in Folge der militärischen Strengungen ein schweres Unglück ereignet. Auf dem Bismarckplatz wurden während der Anwesenheit...

Vermischtes.

Der Dreizehnte. Eine den sogenannten 'besseren' Schichten angehörige ältere Dame in Düsseldorf hatte dieser Tage anlässlich ihres Geburtstages ihre Bekannten zu einem Dinner eingeladen...

Geldmarkt.

Coursebericht der Frankfurter Börse vom 12. Oct. Reichsbank 127 1/2, Credit-Aktion 24 1/2, Diskont...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 12. Oct. (Privat-Telegramm.) Die 'Deutsche Warte' kündigt, daß die Regierung eine Vernehmung der Rottweilener beschließt. Berlin, 12. Oct. Das die Militär-Vorlage dem Bundesrathe noch nicht vorgegangen ist, wird von unternommenen Seiten als ungewiss bezeichnet...

